



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lektüre-Quiz: Inhalt / Interpretation von Edlef Köppens
"Heeresbericht"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wissensquiz: Edlef Köppen „Heeresbericht“

Du hast den Roman erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchtest jetzt wissen, wie gut du über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid weißt? Dann versuch doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



1.) Wann wurde Edlef Köppens „Heeresbericht“ erstmals veröffentlicht?

A: 1930

B: 1923

C: 1954

Edlef Köppens Roman „Heeresbericht“ wurde erstmals 1930 im Horen Verlag Berlin veröffentlicht. 1932 erschien eine zweite Auflage im List-Verlag. Beide Auflagen zusammen zählten jedoch nur etwa 10000 Exemplare.¹

2.) Wann fand der erste Weltkrieg statt?

A: 1914-1918

B: 1912-1920

C: 1914-1917

Der Erste Weltkrieg tobte von 1914 bis 1918 vor allem in Europa, Afrika, Ostasien und dem Nahen Osten. Er forderte das Leben von etwa 9 Millionen Soldaten² und wird auf Grund seiner Zerstörungskraft und den weitreichenden Folgen oft auch als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“³ bezeichnet.

3.) Wie heißt die Hauptfigur des Romans?

A: Werner Mosel

B: Richard Rabs

C: Adolf Reisiger

Die Hauptfigur des Romans ist zweifellos Adolf Reisiger. Der Roman begleitet ihn von seinen Anfängen als kriegsbegeisterter Student bis hin zu seiner Verzweiflung am Krieg als Offizier. Erst nach vier Jahren des Grauens erkennt Reisiger, dass der Krieg das größte Verbrechen ist.

4.) Adolf Reisiger ist bei der...

A: Infanterie

B: Artillerie

C: Kavallerie

Nachdem Reisiger zunächst beim Leichten Munitionskommando für den Nachschub verantwortlich ist, wird er zur Artillerie versetzt. Hier erlebt er das Töten im Krieg als unpersönlich, da er nicht unmittelbar sieht, wen er mit seinem Bombardement tötet. Dennoch macht Reisiger einige Kriegserfahrungen im Schützengraben bei der Infanterie. Hier wird ihm erst das ganze Ausmaß der Gewalt und Zerstörung bewusst und er muss feststellen, dass der Krieg eigentlich da aufhört, „wo es so eindeutig klar wird, dass der Mensch, der einzelne Mensch den einzelnen Mensch tötet. Denn er konnte ich sein, ich konnte er sein, gibt es da noch irgendeinen Sinn und irgendeine „Feindschaft“?“⁴

5.) Vor dem Krieg hat Reisiger....

A: in Dresden als Zimmermann gearbeitet.

B: in München studiert.

C: in Nürnberg das Gymnasium besucht.

Vor dem Krieg hat Reisiger in München Geschichte studiert. In einem nächtlichen Gespräch mit Leutnant Stiller stellt sich heraus, dass dieser auch in München Geschichte studiert hat. Beide waren sogar bei dem selben Dozenten und gemeinsam auf Ausflügen nach Salzburg. Die gemeinsame Vergangenheit bindet Reisiger sehr stark an Stiller und als dieser stirbt bekommt Reisiger einen Weinkrampf.

¹ Vgl. hierzu das Nachwort von Jens Malte Fischer in der Neuauflage des Heeresberichtes von 2005

² <http://www.dhm.de/lemo/html/wk1/kriegsverlauf/tod/index.html>

³ Von Historikern oft gebrauchte Beschreibung. Ursprünglich vom amerikanischen Historiker und Diplomaten George F. Kennan geprägt.

⁴ Köppen, Edlef: Heeresbericht, List-Verlag 2005. S.192

6.) Wie heißt Reisigers kurzfristige, französische Kriegsbekanntschaft?

A: Julie

B: Marie

C: Miriam

Reisiger lernt Marie auf einem Ausflug während seines kurzen Front-Erholungsurlaubes kennen. Sie verführt ihn, doch bevor sich zwischen beiden mehr entwickeln kann, muss Reisiger zurück an die Front. Er sieht Marie nie wieder.

7.) Mit wem wird Reisiger durch schweres Bombardement im Unterstand eingeschlossen?

A: Georgi

B: Fricke

C: Aufricht

Reisiger wird gemeinsam mit dem Hauptmann Fricke bei einem schweren Artillerieangriff im Fernsprechkeller verschüttet. Hier erschrickt Reisiger zum ersten Mal über die Feigheit einiger Offiziere, da Fricke, der ein Entdecken durch die Alliierten fürchtet, überlegt, Selbstmord zu begehen. Tatsächlich stehen kurze Zeit später alliierte Truppen vor dem Keller. Diese ziehen sich jedoch aus unerklärlichen Gründen wieder zurück und die beiden Verschütteten können gerettet werden.

8.) Wie empfinden Reisiger, Fricke und Aufricht den Krieg von ihrem Beobachtungsposten auf dem vierzig Meter hohen Schornstein?

A: als flammendes Inferno

B: als zerstörerische Walze

C: als gewaltiges Feuerwerk

Von ihrem hoch gelegenen Aussichtspunkt können die drei Wachhabenden das Kriegsgeschehen im Überblick verfolgen. In der dunklen Nacht erscheinen ihnen die ganzen Feuerblitze, Leuchtkugeln und Explosionen als gewaltiges und schönes Feuerwerk. Auch Reisiger ist sichtlich beeindruckt, möchte aber einwenden, dass es eigentlich nur nicht Krieg sein dürfte.

9.) Was veröffentlicht Reisiger in einer deutschen Zeitschrift?

A: Gedichte

B: Frontberichte

C: Suchanzeigen

Nach seinem Urlaub zeigen sich bei Reisiger immer stärkere Zweifel am Sinn des Krieges. So schreibt er zwei kriegskritisch, bzw. pazifistische Gedichte, die Ende 1916 in der Zeitschrift „Aktion“ veröffentlicht werden. Für Reisiger ist dies schon ein großer Ausbruch von Zweifeln, da er vorher den Krieg und seine Gräueltaten klaglos hingenommen hat.

10.) Bei der Rettung von Hauptmann Siebert erfasst Reisiger eine starke ...

A: Sorge

B: Wut

C: Todessehnsucht

Nachdem Siebert und Reisiger verschüttet worden sind, rettet Reisiger seinem Hauptmann das Leben. Gemeinsam flüchten sie durch den starken Bombenhagel hinter die Front. Auf der Flucht sehnt sich Reisiger mehrmals nach dem Tod, aber die Pflicht seinen Offizier zu begleiten und zu beschützen, hält ihn am Leben. Selbst als er schwer verletzt zusammenbricht, versucht er Siebert noch zu folgen.

11.) Was wird in einer Rede von General v. Falkenheyn aus dem Jahr 1915 eigentlich schon deutlich?

A: Der Krieg ist nicht zu gewinnen.

B: Die Monarchie muss abdanken.

C: Der Krieg wird bald vorbei sein.

Von Falkenheyn macht bereits in seiner Rede von 1915 deutlich, dass der Krieg gegen die übermächtigen Alliierten eigentlich nicht mehr zu gewinnen ist. Interessant wird der Auszug aus seiner Rede dadurch, dass Köppen sie mit einer Rede vom Reichskanzler Bismarck kontrastiert, der dem Volk genau das Gegenteil, nämlich einen unbedingten Sieg verspricht.

12.) Was bezweckt Köppen mit der Montage von realen Zeitungsartikeln und Reden?		
A: Er will die „guten Absichten“ des Krieges herausstellen.	B: Er will das fiktive Geschehen realistischer machen.	C: Aufdecken von Missständen und Lügen durch Kontrastierung.

Köppen flechtet real-historische Zeugnisse in seinen Roman ein, um auf die Widersprüche, Lügen und Missstände des Krieges hinzuweisen. Während die deutsche Politik die freie Berichterstattung zensiert, die Bevölkerung im Glauben lässt, den Krieg gewinnen zu können und unzählige Soldaten in einer aussichtslosen Schlacht verheizt, leben und sterben die Soldaten in der grausamen Realität des Krieges. Köppen verstärkt durch die Montage also die Anti-Kriegshaltung seines Romans.

13.) Woran droht Reisigers Ernennung zum Offizier zu scheitern?		
A: Gedichte	B: Kriegsende	C: Angst

Reisiger wird 1917 zum Offizier ernannt. Sein Vorgesetzter, Leutnant Sauer, muss dem Regiment allerdings einen Bericht über die charakterliche Eignung Reisigers abliefern. Er führt mit Reisiger ein intensives Gespräch über die in einer Zeitschrift erschienenen pazifistischen Gedichte. Reisiger merkt an, dass er nicht mehr am Krieg teilnehmen will, doch Sauer befiehlt ihm, das Dichten zu lassen und Reisiger –immer noch von Pflicht und Gehorsam erfüllt- nimmt den Befehl letztlich widerspruchslos entgegen und wird schließlich Offizier.

14.) Wo wird Reisiger zum ersten Mal als Offizier eingesetzt?		
A: Indien	B: Russland	C: England

Reisigers erste Station als Offizier ist die Front in Russland. Hier erlebt er den kurzen Waffenstillstand und die Annäherungen zwischen russischen und deutschen Soldaten. Als die gegenseitigen Besuche von deutscher Seite verboten werden, verliert Reisiger endgültig den Glauben an den Sinn des Krieges. Nur auf den Befehl irgendwelcher Politiker und Generäle müssen die Soldaten –die eigentlich nur noch Frieden wollen- erneut gegeneinander kämpfen.

15.) Warum wird Reisiger als Offizier zur Tankabwehr versetzt?		
A: Reisisge befolgt Militärgesetzgebung nicht streng genug.	B: Reisiger wird auf eigenen Wunsch versetzt.	C: Reisiger verfügt über Spezialkenntnisse.

Als den Soldaten an der Front in Frankreich bewusst wird, dass sie eigentlich keine Chance mehr haben und nur noch verheizt werden, kommt es vermehrt zu Meutereien. Reisiger –mittlerweile Offizier- wird zur Schlichtung einer Meuterei gerufen. Eigentlich müsste er die Meuterer erschießen lassen, doch er kann ihre Beweggründe nachvollziehen und lässt sie nur verhaften, weil er nicht an deren Tod schuld sein will. Daraufhin wird er vom Regiment zur Tankabwehr an die Front strafversetzt.

16.) Welchen Decknamen trägt der Angriff, mit dem die Deutschen 1918 noch einmal den Kriegsverlauf entscheidend ändern wollen?		
A: Maja	B: Ina	C: Anna

Die Deutschen ziehen in der Operation Anna noch einmal alle verfügbaren Kräfte zusammen, um doch noch die drohende Niederlage abzuwenden. Minutiöse Planung soll den groß angelegten Angriff zu einem vollen Erfolg werden lassen, doch der Plan wird verraten und der Angriff schlägt fehl. Große Teile der deutschen Armee werden getötet und zerstört.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lektüre-Quiz: Inhalt / Interpretation von Edlef Köppens
"Heeresbericht"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

